

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 08.01.1736-22.01.1738

15. - 21. Mai 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464)

Dem der Herr Jesu sagt: Wer mich nicht liebt und glaubt an mich, der wird
 verdammt, aber wer — — — ist mich der Tod zum Leben durch die Geduld.
 Am 15. May. 1736. kam ein bösef. Mann aus dem Franckensteinschen in
 Böhmen, welcher seinen Schicksal und 3 Kindern. Er ist nicht gesund, im Böhmen,
 und setzt der Welt, wie gar gute Messung gegeben; allein weil man auf in Nieder-
 Böhmen die jünger, deren Hochzeiten Romf. Rathof. gewöhnlich per force wieder zu die-
 ser Religion zwingen will, so wurde auf List und Böse in Gefängnis gesetzt, und auf
 3 Wochen ihm noch 14 Tage bedend: Zeit gegeben; ob er mit Leib und Kindern weiter
 durchziehen werden, oder das Land räumen. Davor er dann das letztere erwählte.
 Ab. In diesen Tagen erzählte sich auf folgenden merkwürdigen Casus. Er war
 früher bösef. wurde aber zum fähigen Separatisten in seiner Absicht angenommen.
 Als er nun, sehr, daß er in seine Riege ging, am Sonntag arbeitete, so
 wurde ihm dieser unter Tobias übergeben, und hat ihn, so sehr das an diesem Tage
 die Arbeit lag, und mit ihm, weil es eben Sonntag war, hatte er die Riege ge-
 hen, welche er ihm auf und zu gefallene gegeben, damit er ihn als einen bösef.
 keinen Anlaß gegeben möchte, und Gott übergeben ihn darüber, daß er
 sich auf und zu gelassen hatte. In dem wieder zum Geist. Abendmahl zu gehen,
 wobei er das, was über 5 Tage nicht gewöhnlich. Jetzt übermüdet er sich, daß alle
 Tage mit ihm in Gottes, und damit er zu manchen Göttergöttern kommen. Seine
 Freunde und Verwandten Gott!

Am 17. Bekehrte sich 2 bösef. von dem von Vintzen Regiment, dessen der eine
 ein sehr christlich Gemüth gehabt, seine, wie er dann über 2 Jahren in der Felsen-
 gelassen. Davor er will in Bösef. 10 Wochen in Gefängnis gesetzt und dann
 auf den Leib und Kind genommen und unter die Riege der Soldaten gegeben
 worden. Jetzt erzählt er Gott von Herzen, daß er ihn, so wunderbar in die-
 sem Land gebracht, und wenn, so hat er bald auf die Riege der Riege zu sehen, da
 mit sie Gott einseht, und ihm nach seinem Schicksal, so hat er diesen
 können.

Eodem kamen 3 neue adeliche Familien von Zittau, die zum Hofe, so
 ihr Freund, so hat sie haben. Gott schenke sie zum Segen.

Am 18. Erzählte sich der bösef. Soldat bei der Todesstrafe
 zum Hofe, so hat er über dem devot und attent, wurde er mit seinem Herz
 und Antworten versehen worden. Der Herr hat noch sich das
 dieses armen Bösef. Herz in Gnade an.

Am 19. hatte unter dem Catechumenis eine 70jährige Frau, welche
 nicht 3 Wochen gelängt auf Bösef. ausgegangen und fast nicht mehr
 blieb außer getrieben. Aber in paar Tagen aber wurde sie noch sehr krank,
 selbst übergeben, weil sie eine kleine Dosis der Ost. hatte gegeben,
 wo sie zu pflegen pflegte. Gott, so gelobt, der ihr Gemüth das letzte mal
 so bekräftigt, ob sie gleich bei ihrer Feindlichen und händlichen jeder ihre
 bedürftig ist. Der gleiche Todten kann nun über nicht mehr
 Gemüth gar ist.

Am 29. kam nach der Landt in Bösef. zuhause, so hat sie mir
 der, so hat auf Maßen geliebt, all sie aber, so hat sie über 3 Tage in Arbeit
 gehalten

gehandelt und schon ziemlich mächtig in Gottesdienst worden, auf eine weise
 zuerst und Liebe Gottes in seiner Seele zu bringen pflegt. Dieser Mann muß
 desto eine gute Anzeige thun ihm, daß ich, ein Meyster nicht ohne Ihre
 Wissen will; zu dem Ende aber wieder zu wissen Ihre Lust hat, ob ich ihn
 gleich öfter mit Briefen zu schreiben. So, sagte auch, daß er schon zu
 Hause in große Abschlagen auf Gottesdienst gefaßt, daß er der selbst
 einen Mann, der ihn, seine Liebe gelobt, öfter eine große große
 zu Voller, welchen Gott ihm schicken wird, seine Frau und seine
 und der, sonst ein Landmann ist, brachte ihn zu mir, beide bekennen
 daß sie, seit langer, für einander gegestrichen hatten, jetzt aber was die Freunde
 desto größer, weil sie einander im Leben waren bekant worden. S. D. P.
 Am 25. wurde nach Coburg gegangen, weil H. warck der selbst an
 gekommen und gefäßlich kommen worden, damit das nöthige wegen
 unserer gemeinsamen Abschieden könnte. Ich fand diesen lieben Mann
 auf sehr gefäßlich am Tischel dazwischen liegen, wobei er nach einem
 stunden Gespräch mit Antwort hat und in beständigen Gespräch liegt.
 Am 27. mußte den selbst angekommen Köfing. Endlich eine Lobens-
 halt, und waren jetzt seit 50. und in ein paar Tagen Stromschiff auf
 die Raft bis schlief und 80. wozu denn noch täglich, bis unter uns zu
 finden. Nach dem dem erst kamen nach Kernerodorf 16 Personen auf
 einmal immedial auf Köfing. Dies am Ende wußten wir noch
 nicht ob, sie in Coburg bleiben oder wo anders hingehen werden. Gleich
 am dem Tage kam auch ein Knecht, welcher mit seiner Schwester abgegangen,
 den man aber in Trautenaue am Zoll aufgehalten, und da er gemeldet,
 man würde ihn aufhengen, retirierte er sich mit der Flucht; die Freunde
 dieses Mannes, ihn desto eher zu bekommen, einen bösen Hund von der Ketten
 los, der Hund aber lag unter ihm für die Zeit in einem Behalt, alles, bis ihn
 für und da gefaßt, aber nicht finden können, weil er sich in einen tiefen Gra-
 ben gelagert, wobei der Hund eine Weile lang stehen geblieben, bis man ihn
 wieder zurück gerufen.

Am 28. März, als von dem Briefe ziemlich entfernt nach Hause gekommen,
 und allseitig Abschied gefunden, die sich unter den Gesandten, mußte mich Gott
 ein besondere Überzeugung; ein junger Mensch, welcher von seinen Eltern
 seinen Cameraden nachgehört, durch welche er als ein Väterchen auf
 dem Felde einige Gedanken der Dehnsion bekommen, und die ich auf aller
 ganz willig in ihrer Gemüthsart angenommen, kam abends zu mir, mit
 seiner Bekehrung zu hand zu schreiben, weil er dazu schon einige Tage war
 gedemüthet worden. Derzeit fühlte mit innerer Bewegung um mich
 zu liegen, was der da die Gott am diese armen unfälligen Menschen in
 so kurzer Zeit geschehen. Vonderlich versucht mich über die sonderbare Gaben
 des Geistes die so schon von Gott selbsten hat.

Ab. Gleichwie aber auch die das Heil Gottes, sich am freiesten und kürzesten.
 Am an dem jungen Menschen offenbart, als hätte der Dämon auf alle Weise
 ihnen zu schaden zu thun. Der Herr, so in der Seele und der
 den Dämon unter uns für in Fesseln.

Am 28.